

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Historische Merkwürdigkeiten Von den Dörfern Arisdorf, Herrsberg,
Olsberg, Wintersingen, Nußhof, Buus und Meisprach

Bruckner, Daniel

Basel, 1761.

Buus

urn:nbn:de:gbv:45:1-11662



Buus

Es ist ein grosses wohlbevölkertes Dorf, so unter dem Schlosse Farnsburg gegen Mitternacht ligt und an das Fricththal gränzet; in dem Italiänischen bedeutet Busa ein Loch.

Es ligt in der Herrschaft Farnsburg; derselben Herren hatten zu Buus Zwing und Bann, eine Bogten, die Jahrssteuer und verschiedene Frucht- und andere Gefälle.

Als dieses Dorf in dem Jahre 1461. der Löbl. Stadt Basel abgetretten worden, so waren nur Zehen Knechte oder Haushaltungen darinnen, ohne die Jung-Gesellen;

Vorgemelte Rechte waren mit der Herrschaft Farnsburg, und weil Buus im Sissgou ligt, die Oberherrlichkeit mit der Landgraffschaft des Sissgous erkauft.

Dieses Dorf hat keine besondere Edeln gehabt, ohngeacht verschiedene derselben darinnen gewohnt oder Güter allda besessen haben.

In der Güter-Beschreibung der Grafen von Habsburg von dem Jahre 1321. findet man an-gemerkt, daß Burkhard von Tegerfeld von dem Graf Johannes in dem Banne zu Buus zu Lehen getragen habe Zehen Vierzel an Korn und Haber.

Meni Gensch und Cunrad Gensch Gebrüder von Buus hatten in dem Jahre 1330. eine An-sprach an das Kloster Olsberg wegen einem Pfund Gelds Bodenzins; sie erwählten sich Schiedrichter mit Einwilligung ihres Herrn, Graf Johannes von Froburg, welche diesen kleinen Anstand sobald ver-glichen haben:

Unter den Schiedrichtern war Ulrich Zielempen
[8 F] 5 von

von Buus, dessen Schwester Susanna Zielempen dazumahl die Aebtissin zu Olsberg war.

Dieses Dorf hat einen guten Ackerbau, Viehzucht und auch Weinwachs.

In dem Farnsberg entspringen verschiedene Wasser-Quellen, welche in dem Dorfe zusammenlaufen und einen Bach ausmachen, der unterwegs noch andere kleine Wasserlein zu sich nimmt und naher Meisprach hinab läuft;

Zu Buus treibet er eine Mahlmühle und eine Holzsäge.

Dieses Dorf hat seine Pfarre, worunter auch Meisprach gehöret;

Sein besonderes Gericht, worzu Meisprach, Winterzingen, der Ruchhof und Hersberg gehören.

Der Untervogt wird aus den 3. ersten Dörfern genommen, und wo er sesshaft ist, wird das Gericht gehalten;

Sein Schießplatz ist auf dem Breitselde, mit denen von Winterzingen, Meisprach und Hersberg;

Seine übrigen Beamteten bestehen in 3. Geschworenen; und das Feldgericht aus 7. Männern.

Das Dorf hat 6. schöne laufende Brücken.

Dise

Diese Gemeinde ist verbunden alles Brennholz in das Schloß Farnsburg zu frohnen, und empfängt dagegen etwas weniges in Geld, Brot und Wein.

Der Frucht- und Wein-Zehnten allhier wird auf eine besondere Weise vertheilet:

Von dem Korn und Wein bezieht der Herr Commenthur von Beucken den halben Theil,

Ein Viertel die Kirche zu Buus oder Löbl. Deputatentant, und den übrigen Viertel die Edeln von Truchsfäß;

Der Haber hingegen wird nur in Drey Theile getheilt: Den einten bezieht die Kirche, den andern die Truchsfassen, und den dritten das Korn-Amt zu Riestal mit den Edeln von Löwenburg abwechslungsweise;

Dieser Haber-Zehnten wird in den alten Urkunden Somer-Zehnten genannt, und dieser sechste Anteil, so das Kornamt zu Riestal verwaltet, ist mit Bischofsstein erkaufte worden. Nunmehr da die Edeln von Löwenburg in dem Jahre 1759. vollkommen ausgestorben, welche diesen sechsten Anteil von der Stadt Basel zu Lehen trugen, so ist solcher hiemit dem Löbl. Stande anheim gefallen und wird nunmehr der ganze Dritte Teil von dem Obrigkeitlichen Kornmeister zu Riestal bezogen.

Die

Die Freyherrn von Falkenstein Thomas und Hans, Gebrüder, Herren zu Farnsburg, verließen die Quart des Fruchtzehntens in den Jahren 1439. und 1454. den edeln Truchfassen von Rheinfelden, Ingleichen einen Teil daran in dem Jahre 1446. den Gebrüdern Melin von Rheinfelden;

Nach Abgang dieser Freyherrn haben die Edeln Georg und Ludwig Bodman in dem Jahre 1579. dem Sebastian Truchsaß dis Lehen erneuert.

Der Rütin-Zehnten wird vom Schloß Farnsburg, der Heu-Zehnten von dem Pfarrer genommen.

Man findet aufgezeichnet, daß Hemman von Heidecke ehemaligen Anteil an dem Zehnten zu Buus gehabt und solchen dem Ottman zum Haupt verpfändet habe.

Da wegen dem Zehnten unter den Benachbarten öfters Anstände sich ereignen, so ist deswegen zwischen Wintersingen, Buus, Weisprach, Zeinigen und Magten, den 13. Heumonats 1705. ein Vergleich errichtet worden.

Zu der Pfarr Buus giengen vorzeiten auch die von Ormelingen und Hemicken zur Kirche, und vor dem Jahre 1535. war ein besonderer Leutprie-ster allhier, als zu welcher Zeit Weisprach eine abgesonderte Pfrund war;

Der

Der Herr Commenthur zu Beucken hat den Prediger zu Buus zu besolden und dessen Wohnung zu unterhalten, und weil die Commenthuren das Patronat der Kirche hat, so wird der von dem löbl. Stande Basel erwählte Prediger jeweilen mit einem Präsentations-Schreiben versehen, welches er dem Herrn Commenthur einzuliefern und sich demselben darzustellen hat.

Weil es aber dem löbl. Stande Basel bequemer war, die Pfarre Meisprach, allwo die Stadt Patronus Ecclesiae ist, mit der nahe gelegenen Pfarre Buus, wie mit Bubendorf und Zysen auch geschehen, zusammenzustossen und in eine Pfarre zu vereinbaren, so ist deswegen den 28. Weinmonats des 1535. Jahrs mit der Commenthuren ein Vergleich getroffen worden.

Die Prediger, welche dieser Kirche von der Zeit der Kirchenverbesserung an vorgestanden, sind

1529. Matheus Merkt auch KENZLER genannt; er begehrte seinen Abschied und zog in das Württembergische.

1548. Paul Strasser der älter.

Johannes Piliopæus der älter, vorhin
Schloßprediger zu Farnsburg.

1559. Crispinus König, Dekan.

1576. Aaron

1576. Aaron Biberli.
 1578. Samuel König.
 1583. Jakob Mersberger.
 1594. Cunrad Lühelmann, kam nach Notenslue.
 1611. Cunrad Zellarius, vorhin Prediger zu Lau-
 sen.
 1612. Hieronymus Boreus, kam nach Muzach.
 1618. Crispinus Strubin, kam nach Bubendorf.
 1626. M. Nicolaus Agricola.
 1642. M. Joh. Philipp Zellari, war vorhin Pre-
 dige zu Arisdorf.
 1650. M. Jakob Gernler, } beide vorhin Prediger
 1680. M. Jakob Leucht, } zu St. Margretha.
 1709. M. Nicolaus Muspach.
 1713. M. Jakob Freyburger, vorhin Prediger zu
 Langenbruck.
 1737. Hr. M. Andreas Merian.

Die zu diesem Dorfe gehörigen Waldungen sind:

Mettenholz.
 Munihalden.
 auf Niedern.
 Binzhalden und dessen Graben.
 Stauffen.
 Hasenhalden.

Klein

Kleinmettenhölzlein.

Buserflue.

Sommerstalhalden.

Schönenburg.

Rüghalden.

Winterhalden; so meistens kleine Buechwälder.

Buser Allment, so die Weitwaide ist, hat Eichen
und Fichten; und die Lochmatt junge Tannen.

die Buserhalden am Farnsberg, hat Buechen und
Tannen.

Kopfhölzlein, junge Tannen.

im Schlegel wachsen Fichten- Tann- Eichen- und
Buechbäume.

In diesem Dorf-Banne werden sehr gute Gips-
und Tuffsteine gegraben; der sogenannte Zielem-
pen zu Farnsburg ist in dem Jahre 1574. durchaus
mit Tuffsteinen von Buus ausgebessert worden.

In dem Jahre 1499. zur Zeit der Dornacher
Schlacht, hatte die Stadt Basel und dero Ange-
hörige sowohl von den Oesterreichischen als von den
Endsgenossen verschiedene Anstände, weil die Stadt
sich in diesen Krieg nicht mischen wollte und sich ohn-
parteyisch aufgeführt; die endsgenössischen Völker
mussten nothwendig ihren Marsch durch das Basels-
Gebiet nehmen, um näher Dornach zu kommen,
worüber

worüber die Oesterreichischen Angehörigen böse waren, daß sie allhiefige Grenzdörfer beschädigten, die Rheinfelder brannten einige Häuser zu Buus hinweg und raubten vieles Vieh; da aber diese Schlacht, wie bekannt, zu Gunsten der Endsgenossen ausgefallen, so mußten sich die Basler für allen erlittenen Schaden auch wieder Recht zu schaffen.

Bei Wintersingen ist angemerkt worden, die Verwüstung so das grosse Gewässer in dem Jahre 1748. in dortiger Gegend verursacht hat; das Dorf Buus stuhnd zu gleicher Zeit gröfsteils auch unter Wasser, allein nur eine Scheune ward umgestürzt, und von den Menschen ertrank niemand.



Wei



Weisprach.

Dieses Dorf ligt unterhalb Buus gegen Magten an dem Fusse des Bergs Sonnenberg an den Grenzen des Fricthals; mit der Herrschaft Farnsburg ist dieses Dorf mit Zwing und Bann, verschiedenen Korn- und andern, auch den Rütin-Zinsen und der Steuer erkauft worden; dazumal bestund es aus Zwölf eigenen Knechten oder Haushaltungen nebst den jungen Leuten; mit der Landgrafschaft des Sifgous ist auch die Oberherrlichkeit über dasselbe an die Löbl. Stadt Basel gekommen.

[8 G]

Ohn-